

Jahrestagung:

Verein für niederdeutsche Sprachforschung

Dienstag, 10. Juni
bis 12. Juni
Lichthof

Im Jahr 1875 fand in Hamburg die erste Tagung des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung (Vnds) statt. Seither kommen internationale Fachleute einmal im Jahr in der Pflingstwoche zusammen, um sich mit der niederdeutschen Sprache und Literatur zu beschäftigen. Auf der Jubiläumstagung wird vor allem die Geschichte der Niederdeutschforschung in den Blick genommen.

Die Vorträge behandeln ein breites Themenspektrum, von den ersten Texteditionen im 17. Jahrhundert bis zu aktuellen Fachdiskursen. Begleitet wird die Tagung von der Ausstellung „Die Wissenschaft vom Niederdeutschen. Einblicke in die Werkstatt der niederdeutschen Forschung“ im Ausstellungsraum der Stabi.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie hier: www.vnds.de



Vortrag und Diskussion:

Der Bunker Heiligengeistfeld als Gedenkort

Eine historische Einordnung von Dirk Lau

Mittwoch, 18. Juni
19 Uhr
Vortragsraum

Der denkmalgeschützte Hochbunker auf dem Heiligengeistfeld stellt eines der letzten baulichen Relikte des Nationalsozialismus dar und erinnert an Diktatur, Terror und Krieg. Er wurde ab 1942 als militärische Luftabwehranlage „Flakturm IV“ errichtet. Seine 2024 fertiggestellte, fünfgeschossige Aufstockung inklusive Hotel und Mehrzweckhalle ließ bisher Fragen nach seiner Funktion als Gedenkort bzw. Einrichtung einer Gedenkstätte unbeantwortet.



Nach einer einleitenden Vorstellung des Buchs „Vom Flakturm IV zum Grünen Bunker. Die Geschichte eines Hamburger Monuments 1942 bis 2024“ des Autors Dirk Lau soll es eine Diskussion mit dem Historiker Detlef Garbe und weiteren Expert:innen aus dem Gedenkstättenbereich unter Einbeziehung des Publikums geben.

In der Reihe „IndieStabi“ präsentiert an jedem dritten Mittwoch im Monat ein Verlag aus der Liste unabhängiger Verlage Hamburg (LuV) sich und seine Produktion. Eine Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Der Eintritt ist frei.

Kurzvorträge und Diskussion:

Der Neuaufbau des Sports nach 1945

Dienstag, 24. Juni
19 Uhr
Vortragsraum

Nach dem Kriegsende 1945 wurden alle nationalsozialistischen Organisationen von den Alliierten verboten. Zu ihnen zählten auch alle Sportvereine, die im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) organisiert und zugleich ein mächtiges Werkzeug zur Verbreitung der NS-Ideologie waren.

Jedoch zeigte sich bereits gegen Ende des Jahres 1945, dass die Sportentwicklung in den vier Besatzungszonen ganz unterschiedliche Verläufe annahm. Die gegensätzlichen weltpolitischen Konzeptionen der beiden Hauptmächte UdSSR und USA wirkte sich auf die Deutschlandpolitik der einzelnen Besatzungsmächte und auf den Neuaufbau des deutschen Sports aus. Während in der sowjetisch besetzten Zone rigoros eine sozialistische Entwicklung gefördert wurde, fand das bürgerliche Vereins- und Verbandswesen des Sports in den drei Westzonen nach und nach zu seinem alten Gesicht zurück.

Es referieren Prof. em. Lorenz Peiffer (Universität Hannover) und Dr. Berno Bahro (Universität Potsdam) zu den unterschiedlichen Sportentwicklungen nach 1945 in den einzelnen Besatzungszonen und im geteilten Deutschland.

Im anschließenden Podiumsgespräch diskutieren die Experten mit Dr. René Wiese (Zentrum deutsche Sportgeschichte, Moderation) über Strukturen, Transformationsprozesse und Biografien im geteilten deutschen Sport.

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung. Der Eintritt ist frei.



Buchvorstellung und Gespräch:

Konzentrationslager als Gesellschaften

Mittwoch, 25. Juni
18.15 Uhr
Vortragsraum

Die nationalsozialistischen Lager stellten eine brutale Gegenwelt dar, aber auch hier fanden sich Regeln und Strukturen – die Konzentrationslager waren also auch soziale Räume. Der neue Band der Reihe „Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus“ beleuchtet aus interdisziplinärer Perspektive die sozialen und kulturellen Praktiken von Inhaftierten und Wachmannschaften ebenso wie die sozialen Strukturen und Entwicklungen der Lagergesellschaften, die kontinuierlichen gewaltvollen Veränderungen unterworfen waren.

Der Band wird vorgestellt von Dr. Dennis Bock (freier Wissenschaftler), Dr. Michael Becker (Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main) und Dr. Christiane Heß (Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte), moderiert von Dr. Susann Lewerenz (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) mit einem Grußwort von Prof. Dr. Birthe Kundrus (Universität Hamburg).

Eine Kooperation der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird bis zum 24. Juni gebeten: www.gedenkstaetten-hamburg.de/de/veranstaltungen



Jürgen Bönig © Bert Beyers

Roter Salon:

Otto Meißner: Der Verleger von „Das Kapital“ als Aufklärer (Jürgen Bönig)

Montag, 30. Juni
18.30 Uhr
Vortragsraum

Der Hamburger Verleger Otto Meißner, 1867 Erstherausgeber von Karl Marx' „Das Kapital“, wird weitgehend unterschätzt, weil er so zurückhaltend agierte, dass seine aufklärerische Haltung kaum wahrgenommen wurde.

Der Sozialhistoriker Jürgen Bönig verfolgt in seinem Vortrag die Lebensgeschichte Meißners, der seit 1848 als Verleger Revolutionären, Freigeistern und Reformern eine Möglichkeit zur Veröffentlichung bot und so wichtigen Veränderungen in Wissenschaft und Politik zum Durchbruch verhalf.

Moderation: Michael Hopp.

Der Rote Salon ist ein 2024 vom Journalisten Michael Hopp gegründetes Veranstaltungsformat, das politische Literatur im Gespräch mit den Autor:innen vorstellt.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung unter: www.roter-salon-hamburg.de.



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr, Vortrag und Diskussion im Vortragsraum:
Der Bunker Heiligengeistfeld als Gedenkort
Eine historische Einordnung von Dirk Lau

Die Wissenschaft vom Niederdeutschen

Einblicke in die Werkstatt der niederdeutschen Forschung

11. Juni bis 21. Juli
Ausstellungsraum

Seit 150 Jahren gibt es den Verein für niederdeutsche Sprachforschung, der in Hamburg gegründet wurde. Diesem Jubiläum ist eine Ausstellung gewidmet, die vielfältige Einblicke in die niederdeutsche Sprache und Literatur und deren Erforschung bietet, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Themen sind vielfältig: das „Hamburger Schiffsrecht“ und der „Reynke de Vos“, niederdeutsche Wörterbücher und Dialektatlanten, Sprachbiographieforschung und Norddeutsch in den Medien, Hamburger Straßennamen, Plattdeutsch in der Schule und vieles mehr.



Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.
Geöffnet: Mo. bis Fr. 9 – 24 Uhr, Sa. bis So. 10 – 24 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 11. Juni, um 18 Uhr im Vortragsraum eröffnet. Um Anmeldung wird gebeten unter: pr@sub.uni-hamburg.de

7. Oktober 2023

14. Mai bis
29. Juni 2025
Durchgang 1. Etage

In ihrer Serie „7. Oktober 2023“ setzt sich die ukrainisch-israelische Künstlerin Zoya Cherkassky-Nnadi mit den erschütternden Ereignissen des 7. Oktober 2023 in Israel auseinander, als Hamas-Terroristen fast 1200 Menschen, mehrheitlich Israelis, ermordeten, über 250 Geiseln nahmen und fast 5000 Menschen verwundeten. Das daraus resultierende Werk, das als Reproduktion hier gezeigt wird, ist eine einzigartige, persönliche und intuitive künstlerische Reaktion auf die Ereignisse des 7. Oktober. Zoya Cherkassky-Nnadi wurde 1976 in Kyjiw in der Ukraine geboren und wanderte 1991 nach Israel aus.

Im Durchgang vom Informationszentrum zum Altbau, erste Etage. Geöffnet: Montag bis Freitag 9 – 19 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Bitte beachten Sie, dass die Bilder Gewaltdarstellungen enthalten und die Ausstellung daher für Kinder nicht zu empfehlen ist.

Hamburg-Sprechstunde per Zoom!

Jeden Dienstag
von 14 bis 15 Uhr

Die Stabi Hamburg hat eine der umfangreichsten Sammlungen zur Geschichte und Landeskunde Hamburgs. Ein großer Teil davon steht als Druckausgabe in unserer Lesesaal 1 zur Verfügung, digitale Materialien können über unsere Recherchesysteme in der Regel im Volltext sofort aufgerufen werden. Wenn Sie beispielsweise Unterstützung bei der Literatursuche für eine Hausarbeit zum Thema Hamburg brauchen oder Hilfe bei Ihren genealogischen Recherchen benötigen: wir helfen – wie auch bei allen anderen Arten von Fragen zum Thema Hamburg – gerne weiter und bieten Ihnen eine offene Online-Sprechstunde über Zoom an.

stabi.hamburg/hamburg-sprechstunde

Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Jeden Dienstag
um 14 Uhr
und Donnerstag
um 11 Uhr

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der *Katalogplus* das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

stabi.hamburg/tipps-zoom

Write-in in der Stabi.

Zusammen schreibt man besser als allein

Jeden Donnerstag
von 10 bis 12 Uhr
MediaLab

Sie suchen einen ruhigen Schreibraum und motivierende Schreibgewohnheiten? Beim *Weekly Write-in* können Sie in ruhiger, konzentrierter Atmosphäre an Ihrer Arbeit schreiben. Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt des Schreibzentrums der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!



© UHH/Michael Dingler

Offene Schreibberatung

Jeden Donnerstag
von 14 bis 16 Uhr
MediaLab

Sie schreiben Ihre erste Hausarbeit? Sie planen Ihre Abschlussarbeit oder stehen mittendrin – und wünschen sich Unterstützung? Oder Sie haben Fragen zum wissenschaftlichen Schreiben? Dann kommen Sie zur offenen Schreibberatung!

Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt des Schreibzentrums der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

Gesellschaft der Freunde:

Besuch des Hoffmann und Campe Verlags

Gemeinsamer Besuch eines der ältesten Verlagshäuser im deutschen Sprachraum.

Donnerstag, 5. Juni
16 Uhr



Treffpunkt: Harvestehuder Weg 42
Eine Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Um Anmeldung wird gebeten unter gdf@sub.uni-hamburg.de oder 040 428 38 22 13. Nichtmitglieder willkommen, sofern Plätze frei sind. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bibliotheksfreund:innen gesucht.

Werden Sie Mitglied!

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter www.gdf-hamburg.de



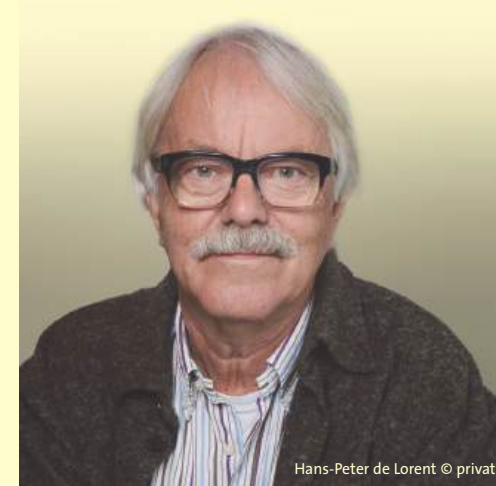
Diskussion:

Offenes Plenum 6.0 und Sustainability Barcamp 2.0

Donnerstag, 5. Juni
und Freitag, 6. Juni
10 bis 13 Uhr
Lichthof

Seit Dezember 2022 entwickelt das Team des Sustainability Offices das Thema Nachhaltigkeit an der Universität Hamburg weiter und lädt in regelmäßigen Abständen Studierende und Beschäftigte der Universität ein, sich rund um das Thema zu informieren und zu engagieren. Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldeöglichkeiten unter: <https://www.uni-hamburg.de/nachhaltigkeit/aktivitaeten>.

Der Eintritt ist frei.



Hans-Peter de Lorent © privat

Buchvorstellung:

„Goebbels’ Schatten“

Ein Tatsachenroman (Hans-Peter de Lorent)

Dienstag, 10. Juni
19 Uhr
Vortragsraum

Alles beginnt im Führerbunker. Der von Deutschland entfesselte Krieg ist verloren, die Strippenzieher klammern sich an das letzte Fünkchen Hoffnung. Auch mit dabei: Werner Naumann, von dem Hitler sich unmittelbar vor seinem Selbstmord verabschiedet mit den Worten: „Naumann, Sie wissen, wie sehr ich Sie schätze. Ich setze auf Sie, dass Sie diesen Bunker verlassen. Sie müssen die Leute, die uns treu geblieben sind, wieder zusammenbringen und alles dafür tun, um unsere Ideen und unsere Anschauung in die Zeit danach zu tragen!“

Naumann gelingt als einem der wenigen die Flucht. Er taucht unter, lebt in der Illegalität, geschützt von alten Kameraden. Schon bald beginnt er, seine Fühler auszustrecken und nach Verbündeten zu suchen. Er plant, wieder in die Politik einzusteigen. In Hans-Peter de Lorents Tatsachenroman werden die Entwicklungen nach Kriegsende beleuchtet, im Vordergrund stehen Naumanns Untertauchen und seine neuen politischen Bestrebungen.

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Der Eintritt ist frei.

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
GEÖFFNET: MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR

TELEFON: (040) 428 38 - 59 18
PR@SUB.UNI-HAMBURG.DE
STABI.HAMBURG/BLOG [f](#) [@](#) [@](#) [@](#) [@](#) [@](#) [@](#) STABIHH

AUSSTELLUNGEN

11. Juni bis 21. Juli 2025, Ausstellung im Ausstellungsraum:
Die Wissenschaft vom Niederdeutschen.
Einblicke in die Werkstatt der niederdeutschen Forschung

14. Mai bis 29. Juni 2025, Ausstellung im Durchgang vom Informationszentrum zum Altbau:
7. Oktober 2023

VERANSTALTUNGEN

Jeden Dienstag von 14 bis 15 Uhr:
Hamburg-Sprechstunde per Zoom!

Jeden Dienstag um 14 Uhr und Donnerstag um 11 Uhr:
Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr, im MediaLab:
Write-in in der Stabi.

Jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, im MediaLab:
Offene Schreibberatung

Donnerstag, 5. Juni, 16 Uhr, Führung, Treffpunkt: Harvestehuder Weg 42:
Gesellschaft der Freunde: Besuch des Hoffmann und Campe Verlags.

Donnerstag, 5. Juni und Freitag, 6. Juni, jeweils 10 bis 13 Uhr, Diskussion im Lichthof:
Offenes Plenum 6.0 und Sustainability Barcamp 2.0

Dienstag, 10. Juni, 19 Uhr, Buchvorstellung im Vortragsraum:
„Goebbels’ Schatten“
Ein Tatsachenroman (Hans-Peter de Lorent)

Dienstag, 10. Juni bis Donnerstag, 12. Juni, Jahrestagung im Lichthof:
Verein für niederdeutsche Sprachforschung

Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr, Vortrag und Diskussion im Vortragsraum:
Der Bunker Heiligengeistfeld als Gedenkort
Eine historische Einordnung von Dirk Lau

Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr, Kurzvorträge und Diskussion im Vortragsraum:
Der Neuaufbau des Sports nach 1945

Mittwoch, 25. Juni, 18.15 Uhr, Buchvorstellung und Gespräch im Vortragsraum:
Konzentrationslager als Gesellschaften

Montag, 30. Juni, 18.30 Uhr, Roter Salon im Vortragsraum:
Otto Meißner: Der Verleger von „Das Kapital“ als Aufklärer (Jürgen Bönig)